



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)**

230 (20.8.1941) Mittwoch-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-301502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-301502)

# Starkenfreisbann

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Mittwoch-Ausgabe

11. Jahrgang

Nummer 250

Mannheim, 20. August 1941

## Der deutsche Sieg über die Budjenny-Armee

Das Riesengebiet bis zum Dnjepr in deutscher Hand / Was die Nikolajewer Schiffsneubauten bedeuten

### Die englische Reaktion

(Eigene Drahtmeldung des „HB“)

H. H. Berlin, 19. August.

Das ganze ungeheure Gebiet westlich und östlich des Bug, als Schwarzseegebiet bekannt, eines der Kernländer der Sowjetunion, ist jetzt in deutscher Hand und wir sehen an allen Stellen seiner östlichen Grenze: dem Ufer des gewaltigen Dnjepr-Strromes. Die ständigen Behauptungen der Sowjets von einer „erfolgreichen Rückzugsstrategie“ erhalten durch die deutschen Meldungen ihr wahres Gesicht. Es handelte sich um eine verzweifelte Flucht und um das Eingraben von rasch vorgeworfenen Ersatztruppen am Ufer des riesigen Flusses, das nicht über eine Lastfähige Hinwegschleife kann — die Armee des Marschalls Budjenny ist geschlagen.

Neben der Bedeutung des von uns besetzten Gebietes gibt es keinen Zweifel, kostet doch allein die Eroberung von Kiewol-Rog dem Feind über 61 Prozent seiner gesamten Erzförderung. Der Dnjepr, der an seiner Mündung die stützende Breite von 15 Kilometer erreicht, ist mit einer Länge von 2146 Kilometern nach der Donau der größte Strom zum Schwarzen Meer. In Anbetracht wird er in der Länge von der Wolga übertroffen, indes kommt dem Dnjepr mit seinem ganzen Einzugsgebiet wirtschaftlich eine größere Bedeutung zu, zumal er in die offene Ozeanverbindung mündet und nicht wie die Wolga in das Binnenwasser des Kaspischen Meeres. Um welche ungeheuren Masse und Ziffern es sich hier handelt, ergibt sich aus der Tatsache, daß der Dnjepr 12 der alten russischen Gouvernements verbindet und in seinem Stromgebiet nicht weniger als 6400 Kilometer schiffbarer Wasserwege bietet. Das Stromgebiet (Einzugsgebiet) des Dnjepr umfaßt fast 524 000 Quadratkilometer, das ist beinahe so viel wie das Deutsche Reich vor dem Weltkrieg! Was der Dnjepr „bogen“ in Wirklichkeit ist, zeigt der Halbmesser seiner Ausbuchtung nach Osten: mehr als 350 Kilometer, also ungefähr eine Entfernung von Karlsruhe bis Salzburg; oder anders ausgedrückt: Kiew liegt auf dem gleichen Meridian wie Odessa (30° Grad), und der Ostbogen des Dnjepr überstreckt sich über 35. Grad östlicher Länge. Der Bogen mißt also fast fünf Längengrade.

Die Zahlen beweisen — besonders die hohe Zahl der Geschütze —, daß der Gegner in diesem gewaltigen Raum bis in seine Tiefe hinein geschlagen wurde. Wurden bei der Schlacht von Uman über 100 000 Gefangene gemacht, so kommen jetzt weitere 60 000 hinzu. Das ist der Verlust einer einzigen Armee, zu der wiederum eine hohe Zahl an Toten kommt. Daß es gelungen ist, im Hafen von Nikolajew acht auf Stapel liegende Kriegsschiffe in unsere Hand zu bekommen, wird besonders in London sehr schmerzlich empfunden werden. Dabei ist der seltene Fall eingetreten, daß ein Schlachtschiff von 35 000 BRT erbeutet wurde. In dem Sowjet-Kriegshafen Nikolajew an der Mündung des Bug, den die sowjetische Heeresgruppe Budjenny vor dem deutschen Ansturm landsturm räumen mußte, ist die größte Kriegswerkstatt der Sowjet-Union für die Schwarzsee-Flotte in deutsche Hand gefallen. Die dort angetroffenen Neubauten der Sowjetkriegsflotte zeigen, mit welcher großen Aufwand die Bolschewiken ihre Küstungen zu See betrieben haben. Dabei wurden offensichtlich Pläne verfolgt, die weit über das Schwarze Meer hinausgehen. Dort war es für die Sowjets nicht nötig, ein derart großes Schlachtschiff zu bauen. Vielmehr zielt dieser Bau über die türkischen Meerengen hinaus in das Mittelmeer. Er verdeutlicht damit die Absicht der Sowjetunion auf den Bosporus und die Dardanellen, die im September 1940 vom Außenkommissar Kozlov bei seinem Berliner Besuch so klar zum Ausdruck gebracht worden ist.

Auch im Schwarzen Meer war die Verstärkung der sowjetischen Kriegsflotte schon sehr weit gediehen, als der deutsche Gegenangriff gegen die bolschewistische Gefahr erfolgte. Die sowjetische Flotte besaß dort ein modernisiertes älteres Schlachtschiff, einen schweren Kreuzer, drei leichte Kreuzer, etwa 15 Zerstörer aus der Zarenflotte, ferner war außer vierzig oder mehr U-Booten noch ein Flugzeugträger, mehrere Torpedokreuzer und eine Reihe von Zerstörern neu gebaut worden. Dazu kamen die im Bau befindlichen weiteren Schiffe, zu denen die jetzt in Nikolajew erbeuteten gehören. Die

sowjetische Kriegsflotte im Schwarzen Meer war also in diesem Seegebiet die weitestläufigste, denn weder die Türkei noch Rumänien oder gar Bulgarien waren der Sowjetflotte auch nur annähernd gewachsen.

Trotzdem hat die sowjetische Schwarzmeerflotte bei den jetzigen Kämpfen keine bedeutende Rolle spielen können. Ihre Angriffsversuche auf rumänische Häfen, die nur mit leichten Streitkräften unternommen wurden, sind an der Abwehr der deutschen und rumänischen Kriegsmarine unter Verlusten gescheitert. Die Sowjetkriegsflotte ist jetzt im wesentlichen nur noch auf Sewastopol als Rückhalt und Ausrüstungsplatz angewiesen.

Gegenüber den riesigen Erfolgen, die der OSM-Bericht vom Dienstag brachte, demüht sich London um eine mittlere Linie zwischen Eingeständnis und Abschwächung. Das Bündnis mit den Sowjets zwingt dazu, deren Lage so lange wie möglich noch als einigermassen rosig hinzustellen und aus der Niederlage Budjennys einen Akt der Klugheit zu machen, indem man nämlich erklärt, Budjenny habe bei der Ueberlegung, ob er große militärische Verluste hinnehmen oder ein wertvolles Industriegebiet preisgeben soll, sich für die Schonung der Menschen entschieden. Als ob dieses Dilemma nicht allein schon das Ausschlußlo-

seiner Lage gekennzeichnet hätte! Eine pessimistischere Tonart schlägt jedoch der Militärkorrespondent der „Times“ an, der abschließend berichtet, daß die sowjetischen Truppen bei den heftigen deutschen Angriffen schwere Verluste erlitten hätten, und daß die flüchtenden Bolschewiken von allen Seiten in einem gewaltigen Nachrückdienst gefaßt worden seien. Die „Times“ kommt zu dem Ergebnis, daß ohne das erforderliche Kriegsmaterial der sowjetische Marschall in kurzer Zeit am Ende sein müsse. Und dann kommt das Versprechen, daß die Bolschewiken aufrechterhalten soll: „Die nordamerikanisch-britisch-sowjetische Konferenz in Moskau muß die begrenzten Vorräte an Kriegsmaterial in bestmöglicher Weise verteilen.“

Doch geben diesem Kampf im Osten nicht haltlose Versprechungen und sowjetische Ausflüchte sein Gesicht, sondern die harte Faust des deutschen Soldaten. Die Meldung des OSM kündigt bereits an, daß gegen die Stadt Odessa und abgezeichnete sowjetische Stützpunkte am Unterlauf des Dnjepr der Angriff eingeleitet worden ist, der einen militärischen Sieg vollenden wird, dessen Bedeutung weiter über einen Abschnitt hinausgeht und von weittragender Wirkung sein wird, sowohl militärisch als auch wirtschaftlich und psychologisch.

### „Seefahrt ist not“

Mannheim, 19. August.

Als vor einigen Tagen die Reichsausstellung „Seefahrt ist not“ in Köln eröffnet wurde, fand der Leiter des Allgemeinen Marinehauptamts im OSM, Vizeadmiral Barzsch, die schönen Worte zur Kennzeichnung der deutschen Seelage: „Wenn wir heute auch an Schiffsmaterial die Schwächeren sind, so sind wir es doch nicht im Kampfe. Niemals gewinnt in der Weltgeschichte und erst recht nicht zur See derjenige, der mit dem Rechenstift Rechnungen und Tonnage gegeneinander ausrechnet, sondern immer nur derjenige, der den alten tapferen Seemannsgeist hat, der angreift, angreift und wieder angreift. Auch im Kampf auf den Wogen des Meeres entscheiden Männer die Geschichte, tapfere und tüchtige Männer, die unsere Kriegsmarine zu allen Zeiten besaß und die sie auch heute besitzt und mehr denn je braucht.“

Es hätte kaum der Ausstellung bedurft, um den Geist zu wecken, an den der Admiral appelliert, jenen Geist der Tapferkeit und der Kühnheit, der Lust am Wagnis und der Freude an der unermesslichen Ferne des Meeres, der Hunderttausende junger Männer an Bord der großen und kleinen Schiffe unserer Kriegsflotte geführt hat. Selbst diese Ausstellung mit Hingabe und Inbrunst geleiteter Schüler- und Lehrarbeiten entspringt ja dem lebhaftigen Bedürfnis, am Werk der deutschen Seelage, das täglich von den Männern unserer Marine vollbracht wird, teilzuhaben. Und es ist ein überzeugender Beweis für die Macht des im deutschen Volk lebenden Seemannsgeistes, daß die Erzieher, denen in Köln erste Preise für ihre Arbeiten zuerkannt werden konnten, viel aus dem Binnenland kommen: aus Dresden und Düren, aus Brissau bei Jivittau im Sudetengau und aus Plauen in Sachsen.

Die Kölner Ausstellung sollte werden, nicht indem sie etwas Neues, sondern indem sie das heute schon Erreichte ausleitet. Die Größe und Würde des Gedankens der Seelage sollte im Abbild seiner Werke und Leistungen sichtbar gemacht werden, damit der zur Erkenntnis seiner weltpolitischen Aufgaben erwachende Geist des deutschen Volkes die fröhliche Freude genießt, die der Augenschein sichtbarster Symbole vermittelt. Beim Anblick der fast mit einem Uebermaß von Sorgfalt nur scheinbar in spielerischer Absicht angefertigten Modelle würde sich der alte instinktive Sinn der Deutschen für das Wagnis der Fahrt und des Kampfes zur See in den Werken der Jugend bestätigt finden.

So kann man sich die Absicht der Ausstellung deuten. Denn in der Tat bedarf es heute keiner Einwirkung von außen mehr, das Bewußtsein für die Notwendigkeit deutscher Seelage zu wecken. In den Zeiten deutscher Größe war dieses Bewußtsein immer lebendig. Sei es nun, daß die Wikinger die Meere des Nordens und die unbekannten Ströme Osteuropas beschritten, daß die Normannen dem lodenden Auf der blauen Ferne folgten, daß die Hanse, von Küsten- und Binnenstädten ihren Ausgang nehmend, die Gestade der Ost- und der Nordsee mit neuen Städtegründungen besahnd, den Reichtum der damals bekannten Welt in die Speicher des mächtig aufblühenden Bürgerturns einbrachte und die Erzeugnisse deutschen Gewerbestandes an die Küster Europas von England bis zu der waräglichen Stadtrepublik Nowgorod verteilte, oder endlich, daß unsere Kreuzer ausfuhren, die kolonialen Erwerbungen des Zweiten Reiches zu sichern — immer wenn Volk und Reich zur weltpolitischen Tat bereit waren, wandten sie sich seewärts. Sie fanden sich stets auf neue befähigt in ihrem Drange zum Meer und reich belohnt durch den Zuwachs an Kühnheit und Weitblick ihres Volkes. Wie denn auch einer der größten deutschen Geographen, Friedrich Ratzel, einmal sagt: „Aus endlosen Horizonten wächst ein großer Zug von Kühnheit, Ausdauer und Fernblick in den Geist und Charakter der Seebölker hinein. Seebölker haben am wesentlichsten be-

### Das Sowjet-Dünkirchen

Gewaltige Schläge der deutschen Luftwaffe im Schwarzen Meer

Berlin, 19. Aug. (SB-Funk.)

Bei den erfolgreichen Kämpfen in der Südukraine wurden in den letzten zehn Tagen auf den Fluhläufen und an der Küste des Schwarzen Meeres kleinere sowjetische Handelschiffe mit insgesamt 3500 BRT versenkt, die den Sowjets zum Truppen- und Nachschubtransport gedient hatten.

In fortgesetzten Wellen griffen am 18. August deutsche Kampfflugzeuge die im Hafen von Odessa von den Sowjets zusammengezogenen Schiffe an. Diese sowjetischen Handelschiffe sollten zum Abtransport der von den Deutschen eingeschlossenen sowjetischen Truppen und ihres Kriegsmaterials über See dienen. Küfer den bereits als schwer beschädigt gemeldeten Schiffen wurden noch drei Handelschiffe von 15 000, 6000 und 1000 BRT und ein Torpedoboot durch Bombentreffer in Brand gesetzt oder so schwer getroffen, daß sie nicht mehr auslaufen können. Insgesamt beschädigten Kampf- und Sturzkampfflugzeuge der deutschen Luftwaffe am Montag im Hafen von Odessa einen schweren sowjetischen Kreuzer, zwei Torpedoboots und einen Truppen-

transporter mit zusammen etwa 45 000 BRT. Durch diese Schiffverluste, die die Sowjets bei den deutschen Bombenangriffen erlitten, ist der Abtransport der in Odessa eingeschlossenen bolschewistischen Truppenmassen kaum noch möglich.

In der Zeit vom 11. August bis 18. August versenkte die deutsche Luftwaffe im Schwarzsee-Gebiet acht sowjetische Truppentransporter mit zusammen 36 000 BRT und beschädigte 24 Handelschiffe mit 126 500 BRT. Bei den Verlusten der Bolschewiken, den deutschen Umlagerungen und Vorstößen über Bug und den Dnjepr zu entgehen, wurden zahlreiche Flugschiffe und Fähren zerstört oder unbrauchbar gemacht. Außerdem erhielten ein schwerer sowjetischer Kreuzer, ein leichter Kreuzer, fünf Zerstörer, ein Kanonenboot und ein Monitor durch Bomben und Bordwaffen schwere Beschädigungen, so daß mit ihrem Ausfall zu rechnen ist.

Am Montagabend griffen deutsche Kampfflugzeuge einen Flugplatz der Sowjets am Ostufer des Dnjepr in der Südukraine mit gutem Erfolg an. Durch Bombentreffer wurden vierzig am Boden liegende Flugzeuge zerstört.

### USA-Volk soll noch mehr zahlen

Roosevelt fordert weitere fünf Milliarden / Spannung im Kongreß

(Eigene Meldung des „HB“)

Konzept, 19. August.

Nach Berichten aus Washington hat Präsident Roosevelt den demokratischen Kongreßführern in einer Sonderkonferenz die Eröffnung gemacht, daß England eine Erhöhung der für die Durchführung des Pazifik- und Leihleihegesetzes bewilligten Mittel um weitere fünf Milliarden Dollar auf zwölf Milliarden fordert. Roosevelt gab bekannt, daß diese Mehrforderung dem Kongreß Anfang September übermitteln werden würde.

In der Sonderkonferenz erstattete Roosevelt den demokratischen Kongreßführern Bericht über seine Atlantikkonferenz mit Churchill, während die Kongreßführer ihrerseits nach einer Erklärung von dem Weißen Haus den Präsidenten mit der Lage im Kongreß vertraut machten, wie sie sich in den letzten zwei Wochen herausgebildet hat. Die Washingtoner Meldungen unterstreichen dazu, daß das Verhältnis des Kongresses zum Weißen Haus, wie die Ergebnisse während der Abwesenheit Roosevelts bewiesen hätten, derart gespannt sei, daß Roosevelt unter allen Umständen versuchen müßte, einen Umschwung herbeizuführen, wenn notwendig durch eine neue „Kamintrede“. Weiter wird unterstrichen, daß der Präsident sich über die verderblichen Auswirkungen der Entwicklung an der Ostfront auf die Stimmung in den Vereinigten Staaten keinerlei Zweifel hingibt. Das beweist auch seine dringende Bitte an die Kongreßführer, sie sollten den übrigen Senatoren und Abgeordneten klar machen, daß sie sich über die deutschen „Anfangserfolge“

nicht in eine Alarmstimmung hineintreiben lassen dürfen. Roosevelt, der damit den Standpunkt Churchills wiedergegeben habe, mußte ausdrücklich zugeben, daß England ohne eine Invasion auf dem Kontinent Deutschland nicht bekommen könne. Eine solche englische Invasion scheide aber „vorläufig“ völlig aus. Roosevelt versicherte den Kongreßführern immer wieder, daß er die USA in seinen Beziehungen mit Churchill auf „keinerlei neue Bindungen“ festzulegen habe, womit er offensichtlich der gefährlichen Kongreßkritik die Spitze abblenden wollte. Wie abschließend in den Washingtoner Meldungen gesagt wird, nahmen die Kongreßführer gerade die letzte Feststellung Roosevelts mit dem Gefühl größter Erleichterung auf, da sie sich über die Opposition in dieser Hinsicht voll im klaren sind.

Der außenpolitische Schriftleiter des nordamerikanischen Scripps-Howard-Kongress, William E. Simms, stimmt in einer Washingtoner Meldung ein. Er sagte, daß er über die Schweigsamkeit und Geheimnistuerei Roosevelts, die Sowjets hätten der englischen Mission verboten, die Hauptstadt zu verlassen. Den Waffenatlanten der USA sei die Genehmigung verweigert worden, die Front zu besuchen, wobei man ihnen zu verstehen gegeben habe, daß ihr Ersuchen „reichtlich unangebracht“ sei. Selbst von der Sowjetmission in Washington sei nichts zu erlernen. Während der kürzlichen Besprechungen hätten die Amerikaner bemerkt, daß es kaum möglich sei, wirksame Hilfe zu geben, wenn man nicht wenigstens eine Abnung von der allgemeinen Lage in der Sowjetunion habe.

getragen zur Vergrößerung der politischen Macht.

Die deutsche Geschichte ist reich an tragischen Momenten, und zu den Umständen, die den Zerbruch des Reichs verhängnisvoll überschatteten, zählt sicherlich auch der, daß dieses Kernland Europas sich lange Zeit mit einem winzigen Stück zum Ozean geöffneter Küste begnügen mußte...

Angriff gegen Odessa eingeleitet

Der Sieg in der Ukraine / Große Schiffsbeute

Aus dem Führerhauptquartier, 19. August. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, haben die Besatzungsverbände in der Südukraine...

Im Verlauf dieser Kämpfe hat der Feind schwere blutige Verluste erlitten. Ueber die in der Schlacht um Iman gemeldeten Zahlen hinaus sind rund 60.000 Gefangene eingebracht sowie 84 Panzerkampfwagen, 530 Geschütze...

Verturte gebracht. Seit dem 8. August wurden hier 17.750 Gefangene eingebracht, 142 Panzerkampfwagen, 123 Geschütze, ein Panzerzug...

Der italienische Wehrmachtbericht

Rom, 19. August. (SB-Funk.) Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: In den frühen Morgenstunden des gestrigen Tages waren feindliche Flugzeuge in der Nähe von Catania einige Bomben...

Lichter noch Schanden. Die Verluste unter der Bevölkerung Catanias bei den Luftangriffen vom 15. und 16. dauerten sich auf insgesamt 25 Tote und 37 Verletzte.

Für höchsten persönlichen Einsatz

Neue Ritterkreuzträger. Berlin, 19. August. (SB-Funk.) Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Verorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch...

Riesige Explosionen im Hafen von Neuyork

Stochholm, 19. August. (Wg. Dienst.) Ein gewaltiger Brand richtete am Montag im New Yorker Hafen große Zerstörungen an. Dem Brand voraus gingen zahlreiche heftige Explosionen...

Sowjetzentrale in Schweden entdeckt

Grauenhafte Verbrechen geplant / Geheimsender aufgefunden

Stochholm, 19. August. (SB-Funk.) Die schwedische Nachmittagspresse nimmt in schärfer Form gegen die durch die Enthüllungen über die kommunistische Sabotageaktion...

Schwedischen Behörden aufgedeckten kommunistischen Geheimsenders, der, wie man annimmt, seit Ausbruch des Krieges im Osten die Hauptquelle für den wohlunterrichteten sowjetischen Nachrichtendienst in Schwedischer Sprache gewesen sein muß...

Die Vernichtungsschlacht von Podwysokoje

Verzweifelte Durchbruchversuche der Sowjets im ukrainischen Raum / Flintenweiber als Panzerbesatzung

Die große Vernichtungsschlacht in der Ukraine ist beendet. Nach sechstagegem erbittertem Ringen und nach Kämpfen, wie sie in der ereignisreichen Geschichte deutscher Gebirgsgruppen einmalig sind, wurde der in einem riesigen Waldtessel eingeschlossene Gegner ausgerieben...

Die großartigen Erfolge gegen einen zahlenmäßig überlegenen Gegner können nur dann richtig bewertet werden, wenn man die außerordentlichen, beinahe übermenschlichen Leistungen der deutschen Soldaten berücksichtigt...

Zwei Frauen im Kampfswagen. Trotz der schweren Niederlagen, die die Bolschewiken am frühen Morgen erlitten haben, unternahm man nachmittags noch einmal fünf Panzerkampfwagen den Versuch, mit einer Transportkolonne durchzubrechen...

Das Wort gilt heute und künftig mehr denn je: „Seesucht ist tot!“ Kurt Pritzkelelt.

Im Bereich der gefangenen Bolschewiken befragte man eine Division bereits mehr als 12.000. Sie wachte von Stunde zu Stunde. Mehrere hundert Geschütze und einige tausend Fahrzeuge sind in unsere Hände gefallen...

„Hakenk...



Jede Mannhe...

Ein Teil

Die Aufnahm... Ein Teil... Die Aufnahm... Ein Teil... Die Aufnahm...

Post

L. Fortsch... Krankenhaus... jungen der...

Globe

L. Grob-G... griff drei F...

Self

L. Evers... rin beschu...



unter der Luftangriffen insgesamt 25

in der Front unterführte abgewiesen. Verluste, auf

Sturzkampfbomben begleitet und trotz Munitionsmangel und Verfall des Schiffes Flugszeuge Zeit getroffen

neue Ein- durch, wobei

Ein- das Ritter-

der Ober-

der Kom- Armeeober- für einer An- Simon, Kom- und; Major einem Schüt- Kompanie- dem Panzer- Gruppenkom- wader; Ober- einem Jagd- Staffelflap- Oberleutnant in einem Dabmer, Flug-

en york

(Hq. Dienst.)

am Montag dörungen an. Freiche hief- der Nähe des wurden, von mit Kriegs- und Regn- waren so heilig, ihren Grund- Neuter-Be- tonen geidete alle Schäden pfer „Pa-

je

zung

wagen, Kau- tel unverfehrt

die die Bol- kiten haben, einmal fünf

an. Diesmal ranke hundert darunter zwei der Pak mit

an mehreren Erfuchen. Die hantleit der wanderten schweidischer

deutsche Ab- schweissen be- bereits mehr

material 184t ten.



Jede Mannheimer Hausfrau wird in verborgenen Schubläden und Kästen noch Stoffreste oder auch alte Filzhüte, Teppichabfälle u. a. finden, was für die Reichsspinnstoffsammlung geeignet ist, die am Wochenende abgeschlossen wird. (Aula, La. Bilderdienst)

### Ein Telegramm für uns . . .

Die Ankunft eines Telegramms bringt immer ein bißchen Unruhe ins Haus. Sofern das Haus ein gewöhnliches Haus ist. In einem großen Betrieb oder auch in einer Zeitung liegt der Fall anders. Da zittert niemand, wenn der Telegrammbote auf der Bildfläche erscheint. Aber wir haben immer Herzklopfen bei der Entgegennahme. Ein Telegramm, es muß eine Wichtigkeit enthalten, sonst hätte der freundlich — unfreundliche Absender das viel weniger ausgereichte Mittel des Briefes benützt. (Oder aber er hat mit dem lässigen Brief so lange gebummelt, bis nur noch ein Telegramm zur rechtzeitigen Mitteilung werden konnte. Aber die Bummelzeit der Gegenseite verursacht ja auch Aufregung.)

Man kann durch den Empfang eines Telegramms auch Aufsehen erregen. In der Nachbarschaft zum Beispiel. Die Leute schließen mit Recht, daß an dem etwas sein muß, der ein Telegramm bekommt. Weil eben ein Telegramm . . . Siehe oben.

Recht hat die Reichspost angeordnet, daß als Telegrammannschrift in Zukunft Fernsprechnummern benützt werden können. Die so abgefertigten Telegramme werden zuerst kostenlos durchgesprochen und dann als Brief zugestellt. Herrlich, herrlich, aber gefährlich! Will es der liebe Gott, daß der Absender unsere Fernsprechnummer richtig weiß und daß sich bei der Aufnahme kein Fehler einschleicht. Eine einzige, lächerliche Zahl kann das größte Unheil anrichten. Wird es nicht passieren, daß uns eine wildfremde Firma dringend zur Zahlung auffordert oder daß eine Inne oder Lolo ihre Ankunft bekanntgibt und abholt zu werden wünscht? Und wenn dann gar unsere treuergebende Gattin das Telegrammsgespräch abnimmt! Wie sollen wir unseren Unschuldsbeweis antreten, wo die Frauen ohnehin so mißtrauisch sind?

Wer hier falsch verbunden wird beziehungsweise mit einer falschen Fernsprechnummer belegt wird, dem wünschen wir einen raschen und lindenlosen Indizienbeweis.

Schön und praktisch, aber gefährlich.

# Wie stehts mit den Mädeln im Kriegshilfsdienst?

Klare Antwort durch die Durchführungsverordnung / Alle Einzelheiten festgelegt / Ein Ehrendienst am Volk

Kunmehr ist zu dem kürzlich bekanntgegebenen Erlaß des Führers über den weiteren halb-jährigen Kriegseinsatz des Reichsarbeitsdienstes für die weibliche Jugend im Kriegshilfsdienst (29. Juli 1941) eine Durchführungsverordnung erschienen. Um sich über alle Einzelheiten dieser Durchführungsverordnung unterrichten zu können, erhalten die Kriegshilfsdienstverpflichteten und ihre Einsafstellen ein Merkblatt, das über den reinen Gesetzesgehalt hinaus Erläuterungen zur Durchführungsverordnung gibt. Die Durchführungsverordnung enthält neben den bereits im Erlaß des Führers dargelegten Bestimmungen u. a. folgende wesentliche Punkte:

**Wo der Einsatz erfolgt**  
Im Artikel 1 heißt es: „Der Reichsarbeitsdienstführer bestimmt den Einsatz der Kriegshilfsdienstverpflichteten des Reichsarbeitsdienstes bei den Einsafstellen. Diese Einsafstellen richten ihre Einsatzanträge an die örtlich zuständigen Bezirksleitungen des RAD. Um Doppelanforderungen von Arbeitskräften zu vermeiden, teilt die anfordernde Einsafstelle ihre Anforderung des Kriegshilfsdienstverpflichteten gleichzeitig dem für sie zuständigen Arbeitsamt mit.“

Der Einsatz der Kriegshilfsdienstverpflichteten soll in allererster Linie in solchen Betrieben erfolgen, die männliche Gefolgschaftsmitglieder für den mittelbaren oder unmittelbaren Kriegseinsatz freisetzen. Durch diese Zusammenarbeit mit dem zuständigen Arbeitsamt wird vermieden, daß Betriebe einmal bei ihrem Arbeitsamt Arbeitskräfte anfordern und auch erhalten und zum anderen die Kriegshilfsdienstverpflichteten als zusätzliche Kräfte beschäftigen wollen.

Zu den hier genannten Einsafstellen gehören

in erster Linie die Wirtbetriebe bei Dienststellen der Wehrmacht und bei Behörden, ferner Krankenhäuser und andere soziale Einrichtungen, wie RSB, Kinderlandverschickung, Rütterheim usw., und weiterhin hilfsbedürftige, besonders kinderreiche Familien.

### Heirat genehmigungspflichtig

Die für die Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes jeweils geltenden Vorschriften über Heirat genehmigung, Nebenbeschäftigung, Schwebenspflicht sowie die Dienststrafordnung für die weiblichen Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes finden auf die Kriegshilfsdienstverpflichteten des RAD sinngemäß Anwendung (Art. 2, Abs. 3).

Da es sich bei den Kriegshilfsdienstverpflichteten durchweg um Mädeln unter 21 Jahren handelt, können sie, genau wie im Reichsarbeitsdienst, nicht ohne weiteres heiraten, sondern bedürfen nun auch als Kriegshilfsdienstverpflichtete der besonderen Genehmigung. Diese kann ihnen aber nur dann erteilt werden, wenn der Verlobte i. V. eingezogen wird oder sonst triftige familiäre Gründe geltend gemacht werden können. Während die Mädeln bei Verheiratung aus dem Reichsarbeitsdienst entlassen werden, wird dies für den Kriegshilfsdienst durchweg nicht der Fall sein und von der Entscheidung des Leiters der Einsafstelle abhängig gemacht.

### Wachsel der Einsafstelle

Die Dienstaufsicht wird durch die vom Reichsarbeitsführer bestimmten Dienststellen des Reichsarbeitsdienstes ausgeübt. Sie erstreckt sich nicht auf den Dienstbetrieb bei den Einsafstellen. Die beauftragte Dienststelle hat sich von der Art der Verwendung des Kriegshilfsdienstver-

pflichteten des Reichsarbeitsdienstes zu überzeugen und über ihre Führung in der Einsafstelle zu unterrichten sowie Wünsche und Klagen sowohl von der Einsafstelle wie von den Kriegshilfsdienstverpflichteten entgegenzunehmen (Art. 3, Abs. 1). Durch diese Bestimmung wird der Einsafstelle wie den Kriegshilfsdienstverpflichteten die Möglichkeit gegeben, einen möglichen Austausch der Kriegshilfsdienstverpflichteten herbeizuführen, falls sie sich für die an dieser Einsafstelle zu leistende Arbeit in keiner Weise eignet.

### Versicherung und Familienunterhalt

Für Beschwerden über den Dienstbetrieb in der Einsafstelle ist der Leiter dieser Dienststelle zuständig. Ueber die Beendigung des Dienstverhältnisses entscheidet die zuständige Bezirksführerin im Benehmen mit dem Leiter der Einsafstelle. Gegen den Bescheid der Bezirksführerin ist Beschwerde an den Reichsarbeitsdienstführer zulässig (Art. 3, Abs. 2).

Für Sozialversicherung, Familienunterhalt und Versorgung der Kriegshilfsdienstverpflichteten des Reichsarbeitsdienstes gelten sinngemäß die für Reichsdienstpflichtige jeweils erlassenen Vorschriften (Art. 4, Abs. 1, erster Satz). Hierdurch wird beauftragt, daß die Einsafstelle die Sozialversicherungsbeiträge leistet, und zwar allein. Hierzu gehören die Beiträge zu einer Pflichtversicherung bei einer Krankenkasse. Diese Beiträge und Leistungen werden nach einem Grundlohn von 150 RM berechnet. Die Krankenversicherung anderer Rassen ruht in dieser Zeit. Ebenso ruht keine Beiträge zur Invaliden- oder Reichsangehörigenversicherung und zur Arbeitslosenversicherung zu entrichten.

Familienunterhalt wird gewährt nach Maßgabe des Einsatz-Familienunterhaltsgesetzes vom 26. Juni 1940. Derartige Anträge sind bei dem zuständigen Landrat oder Bürgermeister zu stellen. Das kommt hauptsächlich für diejenigen Kriegshilfsdienstverpflichteten in Frage, die schon während der Arbeitsdienstzeit eine solche Unterstützung für ihre Familie erzielten oder deren Familie durch die erneute sechsmonatige Kriegshilfsdienstverpflichtung der Tochter, die sonst bereits verdient hätte, in wirtschaftliche Schwierigkeiten gerät.

### Unter strenger Aufsicht

Als Vergütung für besondere Aufwendungen erhält die Kriegshilfsdienstverpflichtete ein Taschengeld von täglich 0,50 RM, und ein Verkleidungsgeld von täglich 1 RM. Diese Vergütungen unterliegen nicht dem Steuerabzug (Art. 4, Abs. 1, zweiter Satz). Das Verkleidungsgeld steht den Kriegshilfsdienstverpflichteten auch dann zu, wenn sie von der Einsafstelle Arbeitskleidung erhalten, wie z. B. in Krankenhäusern weiße Kleiderschürzen, bei der Reichsbahn oder Reichspost Uniformen.

Die Einsafstelle gewährt — soweit nicht Einzelsatz genehmigt wird — Gemeinschaftsunterkunft und Verpflegung (Art. 4, Abs. 2). Hierbei ist sowohl für die Kriegshilfsdienstverpflichteten Mädeln wie für ihre Eltern von besonderem Interesse, daß die Mädeln unter strenger Aufsicht stehen. Denn jede der so entstehenden Unterkunftsgruppen untersteht einer beauftragten Dienststelle des Reichsarbeitsdienstes. Die kleinen Unterkunftsgruppen werden durch die sogenannte Kameradschaftsführerin geleitet, die größeren durch Reichsarbeitsdienstführerinnen.

### Befreiung und Urlaub

Artikel 5 behandelt die Gewährung von Dienstbefreiung aus wichtigen Anlässen. Diese regelt der Leiter der Einsafstelle. Der Erholungsurlaub beträgt 3 Tage. Er wird von dem Leiter der Einsafstelle unter Benachrichtigung der beauftragten Dienststelle erteilt. Für Arbeitseinsatz, Dienstbefreiung und Erholungsurlaub der bei hilfsbedürftigen Familien eingesetzten Kriegshilfsdienstverpflichteten des Reichsarbeitsdienstes gelten die allgemeinen für Hausgehilfen bestehenden Bestimmungen. Die für Reichsarbeitsdienstverpflichtete geltenden Vorschriften über vorzeitige Entlassung — i. V. aus dringlichen familiären Gründen — finden auf die Kriegshilfsdienstverpflichteten sinngemäß Anwendung. Vor der Entlassung der Bezirksführerin ist jedoch der Leiter der Einsafstelle zu hören (Art. 6).

Die Durchführungsverordnung klärt manche Fragen, die sich anfänglich bei Bekanntwerden des Erlasses des Führers hier und da hauptsächlich bei den Eltern der zum Kriegshilfsdienst verpflichteten Arbeitsmädeln einstellten. Und wenn sie auch für manche Familie durch das nun noch um ein halbes Jahr verlängerte Fernbleiben der Tochter diese oder jene unvermeidliche Schwierigkeit mit sich bringt, so werden diese jedoch überwunden werden können im Gedanken daran, daß durch den neuen Kriegshilfsdienst der Tochter Tausende von Männern anderweitig für den Kriegseinsatz frei werden.

Ingrid Binne

## Kleine Mannheimer Stadtchronik

### Klarer Blick von der Judöhe

Von der Zweibrückerstadt Weinheim aus ging die Ausflugswanderung des Schwarzwaldbundes zunächst ein Stück weit in das idyllische Birkenauer Tal hinein. Auf herrlichen Waldwegen ging es dann bergan um den Hirschklopp herum, am Waldner Turm vorbei bis zur Judöhe. Die reine Luft gewährte weite Rundblicke. Nach der Mittagstafel auf der Judöhe ging es weiter auf schönen Waldwegen mit Ausblicken zur Starkenburg, zum Auerbacher Schloß und zum Reithof-Gipfel durch Erbach bis zu dem schmucken Heppenheim. Die Führung dieser schönen Wanderung hatte die Wanderkameradin Irma Redenauer übernommen, die ihre Aufgabe hervorragend gut durchführte.

### Die homische Alte im Dirndl

Romische Alte sind oft noch jünger als die ernsten Bassisten der Oper, die zumeist Könige im grauen Bart, ritterliche Väter und würdige Junkermeister singen. Man hat geglaubt, daß die homische Alte ausstürbe, aber die neuere Operette rechnet wieder mit ihr. Auch Pauline Schindler, die nun aufs Podium des Palmgartens kauft, mit rotem Schirm und buntem Halsstuch, der Friseur einer frommen Helene aus losbaren Busch-Erinnerungen, widerlegt den Tod ihres Haches. Sie hat die überwältigend echte Mimik, das rollende Auge und den bewußten Haaransatz auf den Zähnen, wenn sie als Unschuld vom Lande, jodelnd, plaudernd, Couplet singend und schluchzend, den Gros von der natw-derben Seite nimmt, so wie er auf der Alm zu Hause sein soll, wo's soa Sün' nei gibt. Darum entschüdet sie ein unbändiges Lachen bei den Menschen, die soeben noch den Atem anhielten, als Rose, eine

Frau von einzigartiger Muskelkraft, und Ben ihre äquilibriumistischen Spitzenleistungen zeigten. Doris Zhenk befaßigt mit leidenschaftlichen Vokablen und Maitrosienliedern, frech und durchschlagend parodiert Mariel von Deutsche, lang- und afforbeogewandt, die Chansonette von einst. Brunst, der alles, was an sauberer Arbeit, unerhörter Technik und eiserner Disziplin in seiner Nadelkunst steckt, zum überlegenen Lächeln der Selbstverliebtheit löst, ist die große artistische Nummer des neuen Programms. Mit Emmie Drexler, der Spitzen- und Schönheitsstänzerin, und Fritz Regbeutel, der eine neue Riste seines fast-vollen Humors öffnet, feiert man frohes Wiedersehen in lautem Beifall. Dr. Peter Fank.



Bei der 2. Reichsstraßensammlung zum 2. Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz am 23. und 24. August werden fünf Büchlein mit Bildern von den Kämpfern in Norwegen, Holland, Belgien, Frankreich und von den Schlachten zur See angeboten. Die Sammlung wird vom DRK, von der HJ, der NSKOV und dem Reichskriegsverband durchgeführt.

Dafür ist der Hausgenosse verantwortlich. Wir verweisen auf die Bekanntmachung des Polizeipräsidenten im Anzeigenteil über die Beschaffung von Hausanmeldeunterlagen für Rachen- und Nahrungsmittelabfälle.

**Brachms-Tage in Ludwigshafen.** Ludwigshafen führt im April nächsten Jahres Brachms-Tage durch, die in vier Konzerten einen Querschnitt durch das Schaffen des Meisters geben. Mitwirkende sind das Landesinfanterieorchester Weimar unter Leitung von Generalmusikdirektor Karl Friedrich, der Beethovener-Chor unter Leitung von Universitätsmusikdirektor Dr. Hermann W. Pöppen (Heidelberg) und das Stimm-Quartett. Vorgelesen sind die Tragische Caverüre, die erste, dritte und vierte Sinfonie, die Habbn-Veränderungen, das Klavierkonzert B-dur mit Richard Lang als Einzelspieler, das Deutsche Requiem.

### Wir gratulieren

Ab 40-jähriges Ehejubiläum feiern Johann Ebeusch und Frau Katharina, geb. Sedhard, Mannheim-Waldhof, Guter Fortschritt 6.  
Abren 75. Geburtstag feiern Josef Zhenk, Dammstraße 10, und Frau Katharina Becherer, geb. Stein, Holzstraße 16.  
60 Jahre alt wird Paul Sawewski, G 2, 3-4. Auszeichnung mit dem goldenen Treudienstehrenzeichen. Verwaltungsoberinspektor Karl Arnold beim Straßgefängnis Mannheim erhielt vom Führer und Reichskanzler als Anerkennung für treue Arbeit im Dienste des deutschen Volkes während einer Dienstzeit von 40 Jahren das goldene Treudienstehrenzeichen.

## Kleine Meldungen aus der Heimat

### Postfach rettet ein Leben

1. Forzheim, 19. August. Ins Städtische Krankenhaus wurde mit schweren Kopfverletzungen der Postbote Kaufmann eingeliefert. Der in Königshausen Wohnende übersah dort beim Ein- und Ausladen von Post eine daherkommende Lokomotive, die ihn erfasste, jedoch vor allem den auf seinen Schultern liegenden Postfach traf, so daß er zwar schwer am Kopfe verletzt wurde, jedoch mit dem Leben davonkam.

### „Globo-trotter“ aus Nürnberg

1. Groß-Gerau, 19. Aug. Die Polizei griff drei fünfjährige aus Nürnberg auf, die dabei ausgehört waren, um etwas zu erleben. Nun werden sie etwas erleben, und zwar — dabei.

### Seltene Marktbesucherin

1. Elversberg, 19. Aug. Eine Einwohnern besuchte mit besonderem Eifer die Wochenmärkte in Wildbad, Reunkirchen und Friedrichshausen und niemand ahnte, daß sie dahin nicht zum Geldausgeben, sondern zum Geld-einnahmen ging. Endlich wurde die Polizei auf dem Markt in Reunkirchen auf die Marktbesucherin aufmerksam, angeregt durch die in

### neuerer Zeit besonders häufig gemeldeten Taschendiebstähle.

Es wurde beobachtet, wie sie einer Marktbesucherin die Geldtasche aus der Markt Tasche hob.

### 22 Biber getötet

1. Erlenhain, 19. August. Nachts drang ein umherstreifender Hund im Röhental in die Biberzuchtstätte eines Otterberger Besitzers und getötet 22 Biber.

### Sperberweibchen im Taubenschlag

1. St. Ingbert, 19. August. Ein Sperberweibchen verlor hier eine Taube in den Schlag, in dem es die jungen Tauben durch-einanderjagte und Gelege zerstörte, bis es — der Ausweg war durch das Fallgatter abge-schnitten — dem Schlagbesitzer in die Hände fiel, der dem räuberischen Vogel den Garauß machte.

### Edingen berichtet

1. Edingen, 19. August. Bei den Leichtathleten-kämpfen, die am Sonntag zu Gunsten des Neuen Kreuzes auf dem Gemeindeparkplatz stattfanden, legten: 28 Edingen mit 4754,70 P., Fortuna Edingen mit 4147,70 P., 28 Jahn Edingen mit 3924,10 P., 28 Gernsbach mit 3678,35 P., 28 Weinheim mit 3397,50 P., 28 Lobenzburg mit 1627,40 P., 28 Edingen (Turnerinnen) mit 3591,53 P. — Die Edeleute Michael Herdes und Ehefrau Eva Katharina geborene Jäger feiern am 22. August die goldene Hochzeit. Wir gratulieren herzlich.

### Wasserstand vom 19. August

Rein: Ronthang 433 (- 1), Rheinsiden 312 (- 8), Dreifach 295 (- 8), Rehl 357 (- 8), Straßburg 345 (- 7), Rogau 522 (+ 3), Mannheim 420 (- 2), Raub 292 (- 36), Rhein 389 (+ 88). — Redar: Mannheim 415 (- 3).

Weinheimer Obstmarktpreise. Beim vergangen Weinheimer Obstmarkt vom 19. Aug. wurden folgende Preise notiert: Zwetschgen 20 bis 24, Pflaumen 15-20, Brombeeren 32, Tomaten 19, Aufschubbohnen 12-14, Sianenbohnen 18, Weißkraut 5, Wirsing 6 u. Rotkraut 8 Pfl.

Advertisement for ROTBART KLINGEN, featuring an image of a pocket knife and the slogan 'Gut rasier-gut gekammt!'.

Advertisement for Bayer medicine, featuring the Bayer logo and the slogan 'Bayer-Arzneimittel für die Kolonien? In tropischen Gebieten bedrohen den Menschen vielfach schwere Seuchen, Bayer-Arzneimittel schützen ihn. Sie sind für die Sicherung der Gesundheit in den Kolonien vielfach unentbehrlich'.

Neuer Film:

Grüß aus Spaniens Volkstum

Man glaubt zuweilen, woanders lachten die Menschen anders. Das mag für die feineren Abtönungen der Ironie und Satire, des Witzwortes und Sprits auch zutreffen. Für die jungen, zur nationalen Volkstrost erwachten Völker wird man jedoch nicht nur die Gleichrichtung ihrer europäischen Sendung im Abwehrkampf gegen den Volksewigen, sondern auch eine Harmonie des Lebens gefühlt zu feststellen, eine Gemeinsamkeit der Freude, genährt aus dem unverbrauchten Boden des Volkstums.

Der deutsche Film in der Türkei

Der deutsche Film begegnet, wie aus Belgrad berichtet wird, in der Türkei wachsendem Interesse. Die Spitze der Erfolgsgipfel bilden außer dem George-Film „Der Postmeister“, der in Istanbul nicht weniger als fünf Wochen lief, deutsche Operetten- und Spielfilme.

Mutter, dein Kind braucht Dialon-Wund-Puder.

Streudose RM - 72 Beutel zum Nachfüllen RM - 49

Die schönsten Hände der Welt

Erzählung aus dem Leben von Hans Brandin

Solvia war fünfzehn Jahre alt, als sie sich entschloß, niemals zu heiraten. Es war zu der Stunde, als sie mit ihrer Mutter das Haus des Vaters verließ. Nach einer langen Ehe voll schweren und zermürdenden Mißverständens hatten sich ihre Eltern getrennt.

Zwölf Jahre waren seither vergangen. Solvia wurde dank ihrer gereiften Schönheit noch mehr umworben, aber sie lehnte nach wie vor jeden Antrag ab.

Am Morgen ihres zweunddreißigsten Geburtstages lag ihr Alexander, ein Freund, der sie seit zehn Jahren in gleicher Bescheidenheit verehrte, seine neuerliche Bitte überbringen. Solvia gab ihm seine Ketten zurück, bat ihn aber gleichzeitig, mit ihr den Nachmittag zu verbringen.

Glück und Gefahren der Verwandtenehe

Wann dürfen Vetter und Base heiraten? / „Gene“ und Erbanlagen

Durch die Frage, ob Verwandten heiraten dürfen, fühlen sich weitere Kreise, als man gemeinhin annimmt, mit Verantwortung belastet. Da sind Vetter und Base, die einander lieben und heiraten und Kinder haben möchten.

Es gibt Erbanlagen, die an die „Gene“ in den Fortpflanzungszellen gebunden sind. Alle körperlichen Eigenschaften, aber auch Anlagen zu bestimmten Krankheiten sind vorherbestimmt. Man hat bei der Fälschung gegen 1000 solcher Eigenschaften, z. B. Farbe der Augen oder Haare, erfolgt und die Verbindung mit dem betreffenden Gen festgelegt.

wissen, den Reiz ihrer Hände durch die Art, in der sie sie trug — wie kleine goldene Käfer, die einer sorgsamem, zärtlichen Betreuung bedürften.

Nach Solvia und Alexander waren weitere Gäste ins Lokal getreten. Wie von Ahnungen getrieben, wandte ihnen Solvia ihre Aufmerksamkeit zu. Ohne die kleinste Bewegung wartete sie gespannt, bis das erste Wort fiel.

Solvia wollte schreiben, wollte davonlaufen. Sie war wie gelähmt. Nur langsam konnte sie den Kopf ein wenig zur Seite wenden. Sie mußte die Hände sehen, die nach dem Urteil des Mannes, dem sie vertraut hatte und immer noch vertraute, schöner waren als ihre eigenen.

Solvia trat den Tränen der Enttäuschung in die Augen, als sie eine Hand erblckte, die breit und fast männlich schwer war. Doch als Solvia den Kopf noch weiter zur Seite drehte, sah sie die zweite Hand, von der Georg gesprochen hatte: sie liebste ein kleines Kind.

Es war die Hand einer Mutter. Solvia schloß die Augen, während sie die Worte des Mannes ganz begriff, die er einmal seiner Geliebten sagen konnte, die er ein zweites Mal der Mutter seines Kindes sagen durfte — beide Male aufrichtig.

Niemals hat Alexander erfahren, warum sich Solvia an diesem Nachmittag entschloß, seine Frau zu werden.

mer nur durch die Mutter übertragen, aber andrehen kann die Krankheit nur bei männlichen Nachkommen. Ein Vater kann also die schreckliche Anlage nicht von den Eltern seines Vaters geerbt haben.

Es ist bewiesen, daß die Erbmassen oder Erbströme bei Verwandten auch „verwandt“, das heißt sehr ähnlich sind. Die Wahrscheinlichkeit, daß gerade die beiden, einzeln nicht wirksamen Anlagen zu Erbkrankheiten bei Verwandten zusammenströmen und dann wirksam werden, ist vorhanden. Und zwar beträgt die Wahrscheinlichkeit, daß ein Kind eines solchen Elternpaars bei dem unglücklicherweise die Erbanlage zweimal — bei Vater und Mutter — vorhanden ist, wirklich krank wird, ein Viertel.

Die Forschung kommt danach zum Schluß: Vettern und Basen zweiten Grades können immer heiraten, solche ersten Grades möglichst nicht. Onkel und Nichte, Tante und Nefte sind esfallig. Bei Vettern und Basen ersten Grades können aber, wenn die Familien bis zu den Großeltern (einschließlich Onkel und

Unat. Ein Kampf schien nicht stattgefunden zu haben.

Ging auf einer nur handgroßen Stelle des Bodens, einen halben Schritt vom Plade entfernt, gab es Altjahrnadeln aus den Wipfeln über uns, die tief braunrot gefärbt waren und zwischen Larvenspinnen einen lebhaften Effekt hervorriefen. Hier hatte Bransens Kopf gelegen, als Geo Raison ihn, auf dem Wege in den Wald, um ein paar Suppenkräuter zu holen, auffand. Der Waldboden hatte das wahrcheinlich sehr stark aus der fließenden Kopfwunde strömende Blut völlig aufgesaugt, und zwar so schnell, daß keine noch so kleine Lücke entstehen konnte.

Die beiden Mädchen, die Bransens in Raisons Haus trugen, nachdem das ältere ihn gefunden und die Schwester aus der Kücke gerufen hatte, sagten genau das aus, was ich von Gilin schon wußte. Bransens lebte noch und sah von einem der Mädchen zum anderen; aber nach den genauen Antworten, die Lars Hansen bei der Vernehmung der Mädchen erfragte, hatte man den Eindruck, daß der Sterbende nicht seinen Kopf, sondern lediglich seine Augen noch zu bewegen vermochte.

Raison selbst gab zu Protokoll, daß er Bransens gebietet habe, daß die Kopfwunde nur sehr gering gebüht habe und daß es vergeblich gewesen sei. Gilins Vater zum Sprechen zu bringen; er habe nichts als einige gelächelte Laute von sich gegeben, und einmal habe es sich so angehört, als spreche er von einem ungenuten Land. Hansen stellte in Bezug auf Bransens letztes Wort keine genaueren Fragen, aber es zeigte sich bei der Protokollierung des Leichenbefundes, daß er diesen Punkt im Gedächtnis behalten hatte.

Einer von Hansens Herren, ein Gerichtsarzt, trat in einem weißen Mantel und mit Gummihandschuhen an den Händen in das Zimmer

Die schwimmende Stadt

Das China-Institut hat in Frankfurt eine Sonderausstellung „Schiffahrt und Fischerei des Chinesischen Volkes“ zusammengebracht. Bekannt sind die Wohnboote auf dem Perifluss bei Kanton, die eine schwimmende Schiffstadt bilden. Etwa 300.000 Menschen wohnen so auf dem Wasser, von Geschlecht zu Geschlecht, und es ist klar, daß sich hier uralte Bräuche bis heute erhalten haben.

Tanten, Vettern und Basen) gefunden waren, Ausnahmen zugelassen werden. Dann können auch einmal Vetter und Base miteinander glücklich werden und gesunde Kinder bekommen.

Das kleine Lädle

Großmutter hat mit einer Freundin über die „gute alte Zeit“ gesprochen und hat gesagt: „Jetzt kommen so moderne Geschäfte auf, mit großen Fenstern und neumodischen Dingen!“ Und die Freundin hat in ihrem gut malinartigen Dialekt gesagt: „Ja, früher hats noch so gute alte Geschäfte gegeebe. Da bin ich zum Beispiel als zum Debbelmann gekomme des war so ein klein Lädle mit kleine Fenster, und der Hausgang war mit rote Steinplatte gepflastert.“

Im den Nachkriegsjahren der Kameradschaft der Kämpfer und Kämpferinnen am Chertstein in Straßburg wurden Werke Darmstädter Maler, Graphiker und Bildhauer ausgestellt. Auf einer bemerkenswerten Tarnstadt staunendsten Ausstellungen sollen städtische Künstler mit einer umfangreichen Sammlung vertreten sein.

Das Deutsche Nationaltheater in Weimar eröffnet die Spielzeit 1941/42 mit der Reinszenierung der Tragödie „Cyprio“ aus Anfang der 1900er Jahre. Wiederholt von Wilhelm Fehrer inszeniert, in der Oper mit der Reinszenierung des „Don Juan“ als Auftakt zum Mozart-Jahr.

So endet eine Fahrt ins Grüne!



Ja, wenn man sich mit Hühneraugen auf den Weg macht, sollte man lieber vorher ELASTOCORN mit dem Filzring drauflegen. Dann geht es mit dem Gehen besser, u. die Hühneraugen sind bold gewesen!

Gegen Hühneraugen ELASTOCORN



ROMAN VON HANS WÖRNER

6. Fortsetzung.

Aber dieses Bild und wahrscheinlich gerade die schwarzgrüne Mauer der Fichten war dem Herrn in der Pflicht des Schnellbootes wichtig genug, es lange zu betrachten, während seine Arbeit hinter seinem schmalen Rücken eigentlich schon begonnen hatte. Er hielt beide Hände in den Taschen seiner Jacke, und auf seinem Hinterkopf erkannte ich eine breite, in dunkelrot Haar eingebettete graue Strähne. Ich rief ihn an und stand schon auf dem Sieg, als er sich langsam umwandte.

In diesem Tage, an dem ich ihn als Ersten Bevollmächtigten der Nordkommission Bransens wieder sah, waren seit unserem letzten Beisammensein mehr als acht Jahre vergangen, aber der Anblick seines immer etwas bleichen, ewig nachdenklichen Gesichts erinnerte mich mit einem Schlage an viele Gespräche, die wir als Gasthörer der Rostocker Universität miteinander geführt hatten. Wir wohnten damals in der gleichen Straße, bei Kostwirtinnen, die Brüder zu Ehegatten hatten, aber trotzdem so gründlich miteinander verfeindet waren, daß sie nicht nur sich selbst und ihre Männer, sondern auch ihre Untermieter gegenseitig schlecht machten. Dieser Umstand führte Hansen und mich zusammen, und unsere Bekanntschaft begann damit, daß wir unabdingbar über unsere Wirtinnen lachten, die beide den großen Wunsch verraten hatten, auch wir möchten uns möglichst ausgiebig beschreiben.

Lars Hansen studierte damals Gerichtsmedizin, interessierte sich aber noch weit mehr für

Psychologie, und wir durchsuchten gemeinsam große Abschnitte der Literaturgeschichte nach Büchern, deren Autoren den Untergründen des von ihnen geschilderten Geschehens recht weit nachspürten.

Merkwürdigerweise blieb unsere unter so guten Voraussetzungen begründete Bekanntschaft aber ohne dauernde Pflege. Wir schrieben und nach dem Schluß unserer Studienzeit nicht einmal mehr; mir selbst genügte der Gedanke, daß es diesen nachdenklichen, fleißigen Lars Hansen irgendwo auf dieser Erde gab, und der Wunsch, es möchte ihm recht gut gehen. Wahrscheinlich gab Lars sich mit dem gleichen Wunsch für mich auf.

Nun wir uns an der Stelle wiedertrafen, von der aus die Suche nach dem Mörder des Vorddo Bransens beginnen sollte, hatten wir vielleicht beide Lust, uns in Ruhe zusammenzusetzen und uns neu miteinander bekanntzumachen, aber noch während ich Hansens Hand hielt, trat einer der Beamten aus der Kajüte des Schnellbootes und meldete, aus dem Gasthause rufe man an, daß das Zimmer für die Zeugenernehmungen bereit sei.

Diese ersten Zeugenernehmungen im Nordfall Bransens erbrachten nicht das geringste Ergebnis, aber unmittelbar nach der Fertigstellung des Protokolls wurde Erich Dahl unter dem Verdacht des Mordes an Gilins Vater verhaftet und legte ein nicht unwichtiges Geständnis ab.

Alles entwickelte sich sehr fiesam. Ich ging neben Lars Hansen zunächst zu dem Ort der Tat, einer Stelle, an der ein Waldpfad zwischen einer besonders dicht beieinander stehenden Gruppe sehr alter Fichten hindurchführte. Nur Raisons Tochter konnten uns dorthin führen, denn außer diesen beiden wäre jedermann an diesem Ort vorübergegangen, selbst wenn er bewußt nach einer Mordstelle gesucht hätte.

Weber auf dem Pfad noch an den Bäumen noch auf dem Waldboden zwischen jener Baumgruppe gab es die unbedeutendste Spur der

Die Di...

Seit Befehl... Dividenden... Besprechung... wirtschaftlich... gerissen... Tertil-Indu... befaßen m... den letzten... zählten Pfl... geüben ist... der Say vo... für die Dar... Alle darübe... liegen hinf... Dividende... die Veräu... diese Unte... niffen fübr... 1939 vorge... für 42 Gese... Dividende...

Ram...

Christen... Ausbürger... Spinneret... Dammstedt... Spinneret... Spinneret... Reichsleiter... Spinneret... Spinneret... Wüstner... Kübelthaler... Köhner... Spinneret... Bremer... Bremer... Tuffendorfer... Sammgart...

Baum... Spin... Baum... Baum... Baum... Baum... Baum... Baum... Baum... Baum... Baum...

Baum... Spin... Baum... Baum... Baum... Baum... Baum... Baum... Baum... Baum...

Tie vorh... 6 Betriebe... weber, 2... mer, 5... Kunstleider... Eipen-Adri... Jute-Indu... Herstellung... also 42 Tert... Ein B... zwischen dem... die Vertriebu... wurde. Z... liegt, kommen... in Betracht a... Juli wird H... werden 13... 3-Math... die Dividen... der T.W. a... von 6%... während im... befragen. I... offenställic... 1939 noch... 8 zugunsten... In diesen no... hns zur Bel... 1939 erst 14... ten. Hier... erhebung von... Gruppen von... wurden, war... ne. Nur in... seine Divid... Jedenfall... Bedeutung, geführten...

ELASTOCORN

2



Wir haben uns verlobt

**Erika Mettlach**  
**Walter Roth** z. Z. Wehrmacht

Mannheim  
Uhlend. 36

August 1941

Ihre Vermählung geben bekannt

**Friedrich Detren** i. g.  
Ullr. in einer Pz.-N.-Abt.

**Anneliese Detren** geb. Henn

Mannheim, 19. August 1941

Schumannstr. 6, z. Z. im Felde

Zurück!

**Alfred Schmidt**  
Dentist

Ruppelstraße 18 Fernruf 218 12

Lieben Sie knackfeste Gurken auch im Winter? — Dann nur mit

**Alba Gurkendoktor**

einmachen! Neue Rezepte auch für Tomatenmark bei Ihrem Händler

GEHRING & NEIWEISER - BIELEFELD

Wir freuen uns über die Geburt unseres zweiten Jungen

**Anny Wilke** geb. Keuter  
**Herbert Wilke** z. Z. im Felde

Mannheim, den 19. August 1941  
Waldparkdamm 8. z. Z. Hoch-Lanz-Krankenhaus

Wir haben uns vermählt

**Gustav Grohe**  
**Maria Grohe** geb. Göbel

Mannheim-Feudenheim, 19. August 1941

Nachstraße 2

Zurück

**Dr. med. L. Schütz**  
Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten

Friedrichsring 32 Fernruf 230 48

Den Zucker von  $3\frac{1}{2}\%$  auf  $0.15\%$  reduziert!

Frau Chr. Schubert, Hausfrau, Nürnberg, Knauerstraße 13, schreibt am 8. 4. 41 z. a.: „Bin mit Ihrem Dreikönigstee sehr zufrieden. Habe meinen Zucker in ganz kurzer Zeit von  $3\frac{1}{2}\%$  auf  $0.15\%$  reduziert. Kann somit den Dreikönigstee auf das wärmste empfehlen.“ — Auch Sie sollten darum mit Dreikönigstee gegen Zuckerkrankheit einen Versuch machen. Packung RM. 2.55 einschl. Porto.

N. Fischer & Söhne, Nürnberg — Schließfach 381.

In großer Zeit wurde uns ein kräftiger Stammhalter geschenkt. Voll Freude und Dankbarkeit!

**Anny Geßler** geb. Braun  
**Philipp Geßler**  
Ingenieur, z. Z. Marine

Philippsburg (Adolf-Hitler-Platz 22 II).

**KARTOFAN**

Kartoffelkulturschutz (bewährt, bekannt). Wirksamster Schutz gegen Fäulnis und Kellerkeimung, unschädlich für Mensch und Tier. — Bestellen Sie schon heute bei Ihrem Händler — Genossenschaft oder direkt

**CHEMISCHE FABRIK WIESBADEN**  
Wiesbaden-Dotzheim, Fernsprecher 22948

Zurück

**Dr. Kurt Hünzel**  
Zahnarzt

0 7. 4 Fernsprecher 211 35

**Doña Gait und Knäflige Glindos**

sind bei jedem Säugling und Kleinkind Zeichen guter Gesundheit. Immer wieder bestätigen dankbare Mütter unaufgefordert das prächtige Gedeihen und die Gesundheit der mit BAKÜ ernährten Kinder. BAKÜ ist reich an Vitaminen und hochwertigen Aufbaustoffen.

**BAKÜ-Kinderkost**  
erhalten Sie in Apotheken und Drogerien

Am 16. August erhielten wir die erschütternde Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzenguter Mann, Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Ludwig Keller**  
Gefreiter in einem Infanterie-Regiment

im blühenden Alter von 30 Jahren bei den schweren Kämpfen im Osten am 31. Juli für Führer, Volk und Vaterland sein junges Leben ließ.

Mannheim-Waldhof, Hubenstraße 16

In tiefem Schmerz:  
**Anna Keller, geb. Venuleth, und Kind Hannelore nebst Angehörigen**

Für Führer, Volk und Vaterland starb nach kurzer, schwerer Krankheit am 16. August 1941 in einem Reserve-Lazarett mein lieber Mann, unser guter, unvergeßlicher Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Feldwebel Karl Müller**  
Inhaber des EK I und II, der Bad. Verd.-Medaille von 1914 und des Frontkämpfer-Ehrenkreuzes

im Alter von 47 1/2 Jahren.

Mannheim (Alphonstr. 47), Edingen, Walstadt, den 19. August 1941.

In tiefer Trauer:  
**Emma Müller, geb. Boppre, mit beiden Söhnen Helmut und Kurt - und Angehörigen**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 21. August 1941, nachmittags 3.00 Uhr, auf dem Hauptfriedhof Mannheim statt.

Todesanzeige

Für Führer, Volk und Vaterland fiel am 28. Juli im Osten unser heißgeliebter Sohn, Bruder und Neffe

**Wilhelm Röser**  
Schütze in einem Infanterie-Regiment

im Alter von 21 Jahren.

Mannheim, den 20. August 1941  
Pflügersgrundstraße 36

**Familie Ludwig Röser und Tochter Johanna - nebst Angehörigen**

Am 7. August fiel im Osten in treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland mein treuer, innigstgeliebter Mann, mein lieber Papa, Sohn, Bruder und Schwiegersohn

**Parteigenosse Walter Lenzen**  
Unteroffizier in einem Gebirgsjäger-Regiment  
Inhaber des EK I und II, des Inf.-Sturmabzeichens, des Verwundeten-Abzeichens und Westwall-Ehrenzeichens

im Alter von 24 1/2 Jahren.

Mannheim (M 7, 17), den 20. August 1941.

In tiefem Schmerz:  
**Lieselotte Lenzen, geb. Assenholmer, und Kind Ingeborg - Willi Lenzen sen. - Willi Lenzen jun. (z. Z. im Felde) - Familie Karl Assenholmer und Angehörige.**

Todesanzeige

Tieferschüttert erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß bei den Kämpfen im Osten am 31. Juli mein geliebter Mann, unser guter, braver Sohn und Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe

**Oskar Münch**  
Oberschütze in einem K'rad-Regiment

im Alter von 32 Jahren in soldatischer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland den Heldentod fand.

Mannheim (K 1, 5, U 1, 6), den 19. August 1941

In tiefem Schmerz:  
**Frau Käthe Münch, geb. Gallo  
Familie Wilhelm Münch - Frau Marie Gallo Wwe. nebst Geschwister und Verwandten**

Todesanzeige

Freunden und Bekannten teile ich mit, daß mein Neffe

**Anton Ullrich**  
stud. theol.  
Gefreiter in einem Schützen-Regiment

dem ich als Vortrupp Vaterstelle vertreten habe, im Kampf gegen den Bolschewismus für Führer, Volk und Vaterland gefallen ist. Sein Leben galt Gott und dem Vaterland. Getreu seinem Fahnenbild hat er sein Streben für diese Ideale im Alter von 20 Jahren mit dem Heldentod besiegelt.

Mannheim (Parkring 4a), den 14. August 1941

**Anton Ullrich, Prof. (z. Z. im Felde), Wehrmachts-Pfarrer**

Das Seelenamt ist am Freitag, dem 22. August 1941, um 9.15 Uhr in der Jesuitenkirche in Mannheim.

Nach kurzer Krankheit schied am 18. August 1941 unser lieber Kamerad

**Theodor Bade**  
Haupttruppmann - Inhaber des Verdienstkreuzes

unerwartet rasch aus unseren Reihen. Wir verlieren an ihm einen pflichtbewußten Kameraden, dem wir ein stetes Andenken bewahren werden.

Mannheim-Sandhofen, den 20. August 1941

**Freiwillige Feuerwehr Mannheim-Sandhofen 3. Komp., I. A.: Peter Wittner**

Beerdigung Donnerstag, 21. August 1941, 16 Uhr, Friedhof Sandhofen, Die Kameraden sammeln sich bei Kamerad Gaa im „Adler“ um 15.30 Uhr.

Mein lieber, herzenguter Mann und Vater, Schwiegervater und Opa, Bruder, Schwager und Onkel

**Richard Meyer**  
Kanzleisekretär I. R.

ist plötzlich und unerwartet für immer von uns gegangen.

Mannheim (Waldhofstraße 125), den 18. August 1941

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Käthe Meyer Wwe., geb. Moßmann - Artur Meyer (z. Z. im Felde) und Frau - Helmut Meyer (z. Z. im Felde) und Frau - Emil Meyer (z. Z. im Felde) und Frau - Richard Hecker (z. Z. im Felde) und Frau, geb. Meyer - Max Meyer und Frau (Hamburg) - und Enkelkinder**

Beerdigung Donnerstag, 21. August, 14.30 Uhr, Hauptfriedhof.

Todesanzeige

Am 14. August 1941 verschied meine liebe Mutter, unsere liebe Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, Frau

**Elisabeth Birkenmaier wwe.**  
geb. Farnkopf

nach kurzer Krankheit in ihrer Heimat, wo wir sie bereits zur letzten Ruhe gebettet haben. Für die erwiesene Teilnahme und die Blumenspenden herzlichen Dank.

Mannheim-Waldhof  
z. Z. Waldmichelbach L. Odw., den 18. August 1941

In tiefer Trauer:  
**Lina Abel, geb. Birkenmaier, und Anverwandte**

Am 17. August 1941 verschied nach schwerem Leiden

**Bäckermeisterwitwe Friederike Krieger**  
geb. Krämer, vorw. Obermüller

im Alter von 72 Jahren.

Mannheim, den 19. August 1941

**Die Hinterbliebenen**

Beerdigung Donnerstag, 14 Uhr, Hauptfriedhof.

Statt Karten!

Danksagung

Für die überaus zahlreichen, wohlthuenden Beweise der Anteilnahme beim Heldentode unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen

**Hans Baumgärtner**  
Gefreiter in einem Art.-Regt.

sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Mannheim, den 19. August 1941

**Prof. August Baumgärtner und Familie**

Danksagung

Für die überaus herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Mannes

**Peter Lutz**  
Metzgermeister

sage ich allen meinen herzlichen Dank. Ganz besonderen Dank den Schwestern der St. Hedwigsklinik, besonders der Schwester Theresina und dem Pfarrer Chormann für die trostreichen Worte am Grabe.

Mannheim-Waldhof, den 20. August 1941  
Stollberger Straße 26

In tiefer Trauer:  
**Frau Susanna Lutz**

Statt Karten!

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste meiner innigstgeliebten Frau, unserer unvergeßlichen Mutter

**Christina Schröder**  
geb. Krämer

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Schäfer-Gund für die trostreichen Worte sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden und nicht zuletzt auch all denen, die sie zur letzten Ruhe geleiteten.

Großsachsen, den 19. August 1941  
**Valentin Schröder und Kinder  
Friedrich Schröder (z. Z. im Felde) - Elise Schröder**

Danksagung

Tief beeindruckt von den vielen Beweisen aufrichtiger Anteilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Frau und unserer guten Mutter, Frau

**Else Binninger**

von den alle Erwartungen übertroffenen Kranz- und Blumenspenden und dem zahlreichen Geleit zur letzten Ruhestätte sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Prediger Diesbach von der Freireligiösen Gemeinde für die trostreichen Worte und die Würdigung der Entschlafenen sowie unseren Kunden, die durch Verständnis für die Sorgen dieser Zeit in den letzten Jahren ihr Los erleichtert haben.

Mannheim (Zeppelinstraße 37), den 18. August 1941

**M. Binninger und Angehörige**

Statt Karten!

Danksagung

Für die so überaus große Anteilnahme anlässlich des im Osten erlittenen Heldentodes unseres geliebten Sohnes und Bruders

**Hans Dauscher**  
Leutnant in einem Panzer-Regiment

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Mannheim, U 6, 16

**Familie Ludwig Dauscher**







# Frau Lina

Die herausragende Tonfilm-Operette der Tobis mit den unsterblichen Melodien von Paul Lincke

Lizl Waldmüller - Fita Benkhoff - Irone v. Meyendorff - Elze v. Müllendorf - Theo Lingen - Paul Kemp - Karl Schönbäck - Paul Henckels - Georg Alexander

... das Publikum war anderthalb Stunden hochbeglückt!  
Es wiegte sich innerlich nach den vertrauten Melodien Paul Linckes und bog sich nicht selten vor Lachen über die Süßes (Pressurteil)

**Ein Riesen-Erfolg!**  
Ein Film, den jeder schon will!

## 3. Woche!

Im Vorprogramm:  
Die neueste Wochenschau  
Jugend nicht zugelassen

# ALHAMBRA

P 7, 23 - 2.45 5.00 7.45




**Letzte Tage!**

Der große Varietè-Film  
**La Jana in Truxa**

Hanna Stelzer - Rudi Sodden  
Hans Sanner - Peter Elowitz  
Fr. Fürbringer - Gersch. Höpfer

DIE NEUE WOCHENSCHAU  
Beginn: 2.45 5.30 7.45 Uhr  
Jugendliche nicht zugel.

In Kürze: „Das indische Grabmal“

# Tanzschule Pfirrmann

L 4, 4 (Beethovenstr.)  
Wohnung: Heinrich-Lanz-Strasse 23-25  
Anmeldungen erbeten

# Haithare Gurten

die wieder anlaufen noch weich werden, erziehen Sie durch meinen Gewürzessig. Er gibt einen köstlichen, pikanten Geschmack und braucht dabei nicht gekostet zu werden.  
Liter 45 Pfennig.

Storchen-Drogerie Marktplatz H 1, 16

# PALMGARTEN

zwischen F 3 und F 4

Vom 16. bis 31. August  
Täglich ab 20.15 Uhr  
sonntags ab 16.00 Uhr

## Lachen über



**Pauline Schindler**

Fritz Fegbeutel  
Bruns  
Rose und Ben  
Emmie Drexler  
Dorit Schenk  
Martel v. Dreusche

# KABARETT

**Angen. Landaufenthalt**  
im Odenwald, unmittelbar am Wald gelegen. Einige Zimmer sind noch frei. Pensionapr. 4.- RM; mit Nachmittags-Kaffee 4.50 RM.  
Peter Schloe, Kurhaus Zittentfelden Post Schönsberg

# Sehnsucht

mit den 3 berühmten span. Künstlern  
Estrellita Castro  
Robert Rey  
Maguel Ligeris

## DIE DEUTSCHE WOCHENSCHAU

Der Film läuft in deutscher Sprache  
Jug. nicht zugel.

Erstaufführung  
Tägl. von vorm. 11 Uhr bis abends 10 Uhr durchgehend gelte.

DAI J 1, 6

Anzeigen werben!

# GLORIA

SECKENHEIMERSTR. 13

Donnerstag letzter Tag!  
**Der große Lachefolg**  
**Henny Porten**

Robert Richter - Elze Elster - Berth. Ebekke - Eduard von Winterstein

Tägl. in  
**KRACH**  
im Hinterhaus

NEUESTE WOCHENSCHAU  
3.00 5.05 7.45 - Hptf.: 3.40 6.00 8.30  
Jugend nicht zugelassen!

# Detektiv-MENG

Mannheim, U 5, 14

Fern und Stadt  
Möbeltransporte  
Prammersberger  
B 6, 18 Tel. 23811

# PHOTO KINO HERZ

Kunststrasse N 4, 13/14

„Jede Woche ein Roman“  
F. U. F. Müller  
Mittelstraße 53

# Foto-Rohr

P 2, 2

# Gebrauchte Möbel

zu kaufen gesucht  
Wohlbekannt  
J. Scheuber  
U 1, 1 - Geleise  
Gand, Ruf 273 37

# Verloren

Goldene Damen-Armbanduhre  
in d. Dammstraße  
verloren. Abzugeben,  
gegen gute Belohnung.  
Baumann  
Dammstraße 52

Auf dem Wege  
vom Industriehof  
über Verzogeried  
nach Waldhof III  
Motorradhufe  
und  
Arbeitskuffe  
verlorengegangen.  
Abzugeben gegen  
Belohnung. Anzu-  
schießen. 6a, Wetzlar

# Entflohen

Wellenfittich  
abzugeben:  
Wilm., S 4, 2a.

Heute im

# UFA-PALAST

Morgen letzter Tag!  
Der sensationelle Ufa-Großfilm  
**Die Rothschilds**  
AKTIEN AUF WATERLOO  
NEUESTE WOCHENSCHAU  
2.45 5.15 7.45 Uhr - Jugendliche zugelassen



Ein gewaltiger Film vom Leben und Kampf unserer todesverachtenden Stuka-Flieger

**Ab Freitag**  
Ufa-Palast

Palast-Kaffee  
**Rheingold**  
Mannheim

Das große Konzert-Kaffee mit eig. erstkl. Konditor.  
Konzertzeiten tägl. 4-6.30  
nachm. u. 8-11.30 abds

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag  
**2 Bunte Abende**  
Eintritt frei!

# Tanzschule Knapp

Qu 1, 2 auf 20A 01

Anfängerkurse beginnen!  
Einzelunterricht - Anmeldungen erbeten!

Das beliebte Ausflugsziel

# Flughafen-Gaststätte

MANNHEIM Fernruf 40385  
inb. H. Schmidbauer

# Unser Umzugsgeschäft

wird in unveränderter Weise mit eigenen Möbelwagen und Facharbeitern durchgeführt!

Bitte fordern Sie uns bei Wohnungswechsel zur Besichtigung ihrer Einrichtung und Übernahme ihres Umzuges auf. Wir werden Sie nach wie vor fachmännisch, gut und prompt bedienen. Unser Büro befindet sich:

Verbindungskanal, linkes Ufer 3 (verlängerte Rheinstraße)

Fernruf Nr. 245 05, 248 34, 207 04, 207 05

# Mannheimer Paketfahrt-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung

Möbeltransport - Verpackung  
Güterbestätterei - Sammelverkehr

# Anmeldungen

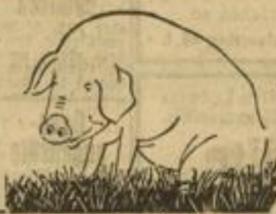
für die höhere Privatlehranstalt

# Institut und Pensionat Sigmund

Mannheim A 1, 9 am Schloß

werden werktätig entgegengenommen. Tag- und Abendschule, Lehrplan der Oberschule, 1. bis 8. Klasse, Umschulung, Nachholkurse, Arbeitsstunden, Gewissenhafte Erziehung im eigenen Schülerheim. - Prospekt frei.

Dir. Professor Metzger



# Ernährungs-Hilfswerk des Deutschen Volkes

## Hausfrauen!

Unsere Schweinemast braucht fortan täglich Eure Küchenabfälle. Nichts darf mehr in den Mülleimer wandern. Das Amt für Volkswohlfahrt der NSDAP bittet hiermit um Ihre Unterstützung. Die Sammelaktion der Küchenabfälle ist Aufgabe der inneren Front und eine Abwehrmaßnahme gegen unsere Feinde. Sorgt dafür, den vorschrittmäßigen Haussammelkübel zur Aufstellung zu bringen, so daß eine restlose Erfassung aller Küchenabfälle möglich ist.

Der NSV-Abholdienst ist für die Küchenabfälle folgender:

- Ortsgruppen: Erlenhof, Humboldt und Neckarstadt-Ost } Montag und Donnerstag
- Ortsgruppen: Deutsches Eck, Friedrichspark, Junzbusch, Neckarspitze, Plankenhof, Rheintor und Strohmärkt } Dienstag und Freitag
- Ortsgruppen: Wohlgelegen, Wasserturm, Bismarck- } Mittwoch und Samstag  
platz und soweit bisher erfaßt: Horst-Wessel-Platz.

Die Hausgemeinschaften müssen mehr denn je darum besorgt sein, daß die Sammelkübel vor den Häusern zur Entleerung bereit stehen.

**Hausigentümer!** Es ist erforderlich, daß sofort in jedem Haus der genannten Ortsgruppen der vorschrittmäßige Haussammeleimer für das Ernährungs-Hilfswerk des Deutschen Volkes aufgestellt wird. Gebt Eure Bestellung auf in den Geschäftszimmern Eurer Ortsgruppen der NS-Volkswohlfahrt oder in der NSV-Kreisamtsleitung, Mannheim, L 5, 6.

**Hausfrauen!** Tut weiterhin Eure Pflicht und unterstützt das Ernährungs-Hilfswerk tatkräftig. Durch Eure Unterstützung wird die Versorgung des Deutschen Volkes mit Fett und Fleisch durch Ausdehnung der Inlandserzeugung weiter verbessert und noch günstigere Voraussetzungen für die vom Reich betriebene Vorratswirtschaft geschaffen.

DAS  
Donnerstag

Neues Tr  
(Drahtberli

Neue Bege  
und Winston  
terer Ueberle  
Lord Gali  
trial (Kanab  
forderung des  
an Roosevelt,  
dem englische  
einen Tisch z  
Eingefändnis  
gebnis der et  
Roosevelt die  
Erklärung wi  
bild gemacht,  
ersten Begegn  
Präsidenten n  
der Premierie  
den König um  
seiner Beipre

Die „Wash  
mager das G  
sen ist. Sie  
sen Informat  
ganzen Verbo  
ist: 1. Die G  
quer durch W  
vile USA-W  
die Briten a  
tische Auffas  
kraft der Sov  
angehörigste  
Churchill hatt  
gemacht, wo  
gebäude in  
Bevölkerung  
den dafür So  
durch die en  
möglich behin  
die USA wü  
nach dem Re  
Worten bedeut  
amerikaner au  
Island weiter  
dann die USA  
so wie heute

Während bi  
und damit je  
Politik schaffe  
nabische Wini  
tral am Ritt  
land ein. Zu  
Unterstaatsf

Die deutsche  
Verbände an  
Dankliche  
Reval, am  
Das erklärte  
Der deutsche  
enger zusam  
die Flucht in  
übrig bleibt,  
nischen Krie  
Laboga - S  
den sinnliche  
Eiduser zu  
kleinen Schif  
fende den Tot  
Flucht zur re  
des Laboga-S  
tische Katast  
Umfang erre  
bereits mehr  
WRT verentl  
ger, Torpedob  
vergebens, die  
Kriegsschiffe  
sich Bomden  
eingeschloss  
Weg mehr übe  
Kriegsmateri  
portieren. Die  
bei Tag und  
Flucht über da  
Ein Ueberb  
zehn Tagen h

(Drahtberli

U